

An alle Lehrpersonen, die mit ihrer Schulklassse das Theaterstück „**PROFESSOHR LEONARDO-Ein Ohrenschmaus für Wissbegierige**“ besuchen.

Theaterbesuch mit der Schulklassse – Einige Anregungen

Ein Theaterbesuch mit der Klasse ist **etwas Besonderes**. Zum Ereignis gehören die Reise zum Aufführungsort und das **Zusammentreffen mit anderen Klassen**.

Das Theaterstück will den Kindern zuerst einmal die **Kunstform Theater** näher bringen. Das **Live-Erlebnis** eines Theaterbesuchs bedeutet Abwechslung, Spannung und sinnliche Erfahrung, Sehen, Hören, sich darauf Einlassen.

Damit das Publikum sich möglichst ungestört auf die Geschichte einlassen kann, wünsche ich, dass Sie folgende Punkte berücksichtigen:

- Die Schulklassse auf das Stück einstimmen: Die Kinder werden als wissenschaftliches Fachpublikum angesprochen: als ProfessorInnen, als DozentInnen, als Studierende, als Wissbegierige, die an einer Vorlesung über das Ohr teilnehmen. Falls Schüler schon Vorträge vor der Klasse hielten, wäre es gut, sie an ihr Thema zu erinnern. **Professor Leonardo fragt einzelne Kinder nach ihrem „Fachbereich“, ihrem „Forschungsgebiet“.**
- Das Theaterstück hat die Form einer Vorlesung. Es liegt an der Thematik des Vortrags, dass das Publikum die Ohren spitzen muss. Der Professor spricht hochdeutsch. Beim Sprechen verdreht er Wörter, Buchstaben und Begriffe. **Bitte mit der Klasse das Arbeitsblatt 1 (Seite 2) anschauen.**
- Je nach Alter der Kinder kann man den Abschnitt „INHALTSANGABE“ vorlesen (siehe Seite 3).
- Theater ist in erster Linie einfach **SEHEN** und **HÖREN** und **SICH EINLASSEN** können auf die **Geschichte** und den **Schauspieler**, die **Geräusche**, die **Requisiten** und die **Figur**.
- vor dem Theaterbesuch aufs WC gehen
- keine Ess- und Trinkwaren ins Theater mitnehmen
- Handys abschalten

Weitere Informationen:

Professohr Leonardo empfängt die SchülerInnen klassenweise und begleitet sie an ihre Plätze.

Der Schauspieler ist *vor und nach* dem Theaterstück präsent. Falls die Zeit es zulässt, stellt er sich nach dem Theaterstück den Fragen aus dem Publikum.

Arbeitsblatt 1

Der Professor spricht hochdeutsch. Beim Sprechen verdreht er Wörter, Buchstaben und Begriffe. Hier ein paar Beispiele. Versuche die unterstrichenen Wörter „richtig“ zu sprechen.

Ich sehe gekannte Besichter

Lösung: Ich sehe bekannte Gesichter

Lechts oder rinks

Lösung:

Laschentampe

Albert Einstein, ich habe viel von ihnen gestört.

Finsterheit

nächster Nähung – weiträumigster Entferne

weltgekannte Geräuschesammlung vorstellen

Es braucht Mut, Geräusche zu sammeln und Übelwindung

Sind sie bereit für ein Exteripent?

Das Ohr ist das gefühlsamste und empfindvollste Sinnes-O(h)rgan des Menschen

Professor Leonardo nimmt das Wort „OHR“ mehrmals in den Mund. Hier ein paar Redensarten mit OHR und ihre Bedeutung

die Ohren spitzen

aufmerksam zuhören, genau hinhören, neugierig lauschen

jemanden einen Flo ins Ohr setzen

jemanden auf einen Gedanken bringen, von dem er nicht mehr loskommt

jemanden übers Ohr hauen

jemanden betrügen, hereinlegen

ganz Ohr sein

aufmerksam zuhören

auf diesem Ohr bin ich taub

das lehne ich ab. Bei diesem Thema höre ich nicht zu

sein Ohr leihen

jemanden aufmerksam zuhören

ein offenes Ohr haben

bereit sein, zuzuhören

sehr viel um die Ohren haben

viel Arbeit haben, sich um viele Dinge gleichzeitig

sich Gehör verschaffen

kümmern müssen

etwas hinter die Ohren schreiben

für Beachtung sorgen, dass einem zugehört wird

Halt die Ohren steif!

sich gut merken
Jemandem Mut zusprechen, aufmerksam sein, sich tapfer halten. (Gegenteil: Die Ohren hängen lassen)

DIE SCHULKLASSE AUF DAS STÜCK VORBEREITEN: ANREGUNGEN

1. **SEITE 1** „Theaterbesuch mit der Schulkasse – Einige Anregungen“ besprechen.
2. **ARBEITSBLATT 1** mit der Klasse anschauen (Seite 2)
3. **„FORMALE INFORMATIONEN“ zum Theaterstück:**

Das Theaterstück hat die Dauer einer Schullektion, also rund 45 Minuten.
Der „Vortrag“ ist auf schriftdeutsch. Mit Assistent Daniel spricht Professoehr Leonardo dialekt.

4. **INHALTSANGABE**

Das Ohr, dieses erstaunliche Organ, das Töne, Melodien und Geräusche in elektrische Impulse und im Gehirn zu emotionalen Botschaften umwandelt, ist ein technisches Wunder der Natur. Professor Leonardo möchte mit seiner Vorlesung das Publikum zum Hören verführen und ihm die Ohren spitzen. Der umtriebige, schrullige Wissenschaftler und Geräuschesammler hat viel um die Ohren: Er möchte gehört werden, mit all seinen Aufnahmen, den lauten und leisen Tönen, den skurrilen und harmonischen Klängen. Die Suche nach der einzig glücklich machenden Melodie gerät aber ausser Kontrolle und nimmt auch für Professor Leonardo eine unerwartete Wendung.

Das Theaterstück richtet sich an alle, die sich in die Welt der Klänge und in die Geheimnisse des Hörens entführen lassen wollen.

5. **BEKANNTE PERSÖNLICHKEITEN AUS WISSENSCHAFT und MUSIK / NOBELPREIS**

Zu Beginn des Theaterstücks werden ein paar Wissenschaftler mit Namen genannt. Diese Namen bitte ganz kurz erwähnen:

Albert Einstein	Er gilt als einer der bedeutendsten Physiker der Menschheit. Lebte auch in der Schweiz. Ausgezeichnet mit dem Nobelpreis.
Madame Curie	Weltberühmte Physikerin und Chemikerin. Ausgezeichnet mit dem Nobelpreis. Entdeckte z.B. die radioaktiven Strahlen fürs Röntgen
Galileo Galilei	Er war ein italienischer Universalgelehrter. Er behauptete, dass nicht die Erde der Mittelpunkt des Universums ist, sondern dass sie sich um die Sonne bewegt. „Sie bewegt sich doch!“
Heinrich Hertz	Physiker. Er konnte als Erster elektromagnetische Wellen nachweisen.
Alois Alzheimer	Arzt

Aber auch **John Lennon** (bekannter, verstorbener Musiker und Gründer der Beatles) und **Ariana Grande**, Sängerin und Schauspielerin, werden im Publikum begrüßt.

Mit dem **Nobelpreis** werden alljährlich Menschen ausgezeichnet, die der Welt den grössten Nutzen geleistet haben.

MIT DER KLASSE DAS STÜCK NACHBEREITEN: ANREGUNGEN

1. Diskussion (Klassengespräch oder in Gruppen oder zu Zweit)

- „Wenn ich an den Theaterbesuch denke, kommen mir folgende Szenen in den Sinn:.....“
- Beschreibe als JournalistIn eine wichtige, aussagekräftige Szene, von der du ein Foto gemacht hättest.
- Welches war der Höhepunkt des Theaterstücks? Bei welchen Szenen musstest du lachen? Wann war es spannend? Was war komisch? Bei welcher Szene warst du überrascht oder hattest du Angst?
- Hast du während des Stücks deine Ohren geschützt? Bei welchen Geräuschen?
- Welche Szene im Stück würdest du gerne nachspielen?
- Vielleicht sagen die Kinder auch etwas über das **Bühnenbild**, die **Geräusche**, das **Kostüm**, die **Requisiten** und den **Schauspieler**....
-oder auch über das **Plakat** und die **Fotos im Programmheft**.
- Warum heisst das Theaterstück „PROFESSOHR LEONARDO? Welchen Titel könnte man dem Stück auch noch geben?

2. Über folgende Texte oder Szenen des Theaterstücks Gedanken machen/sprechen (Arbeitsblatt 2 ausfüllen)

Klänge und Gefühle

Welche Musik, welche Geräusche stimmen dich glücklich oder aggressiv, traurig oder zufrieden, ziehen dich an oder stossen dich ab?

Geräuschesammlung

Professohr Leonardo ist Geräuschesammler. Welche speziellen Geräusche hätte er auch noch abspielen können? Und warum?

Kennst du noch weitere Geräusche, die die Jahreszeiten charakterisieren?

Welche Geräusche würdest du sammeln?

„Es gibt ja auch Geräusche, die aussterben...“

Professohr Leonardo spielt die Geräusche von einer Schreibmaschine und von einem alten Wahlscheibentelefons vor. Kennst du weitere Geräusche, die am Aussterben sind?

Geliebte Geräusche/Fiese Geräusche

Wir berichten uns gegenseitig, welche Geräusche wir gerne hören: Bienensummen? Kirchenglocken?....

Wir zählen Geräusche und Töne auf, die wir nicht gerne hören: Wecker? Quitschender Pneu?....

Früheste Erinnerung

An welches Geräusch magst du dich aus der frühen Kindheit erinnern? Wer erinnert sich noch an ein Kinderlied, ein Musikstück aus seiner Vorschulzeit?

Zeitdauer eines Klanges hören

Wie lange hörst du den Klang einer Klangschale?

Arbeitsblatt 2 (Lektionen 1-3, die auch im Theaterstück vorkommen)

Lektion 1

Setze folgende Wörter, die einen Klang beschreiben, zum passenden Wort:

rattern, schnurren, lärmeln, klirren, flattern, krachen, knurren, poltern

Scheiben	.....	Segel	.....
Kisten	.....	Züge	.....
Rüppel	.....	Hunde	.....
Balken	.....	Katzen	.....

Lektion 2

knattern, rufen, murren, knallen, klimpern, gurren, schnattern, knarren

Korken	.....	Mofas	.....
Wimpern	.....	Enten	.....
Mütter	.....	Väter	.....
Türen	.....	Tauben	.....

Lektion 3

plappern, gellen, klingen, schallen, prasselt, singen, rasseln, klappern

Rufe	.....	Kinder	.....
Ketten	.....	Zähne	.....
Schreie	.....	Glocken	.....
Regen	.....	Menschen	.....

Erfinde selber Nomen und Verben, die Geräusche benennen, z.B.

Bienen summen / Löwen brüllen / Raben krächzen / Grillen zirpen / Wellen rauschen

3. Sinneswahrnehmungsspiele (können auch vor dem Theaterstück gemacht werden)

Was tönt um uns herum?

Schliessen wir die Augen. Hören wir während einer Minute auf alle Geräusche und Laute, die uns umgeben. Was haben wir in dieser Minute „Stille“ dennoch vernommen? Vielleicht auch den eigenen Atem gehört?

Gegenstand übers Hören benennen

Jedes Kind bringt einen Gegenstand mit, der einen Klang, ein Geräusch oder einen Ton macht. Beim Vorspielen des Geräusches schliessen alle Andern die Augen und versuchen zu raten, was für einen Gegenstand es ist.

Variante: Alle gehen auf die Suche nach interessanten Materialklängen. Wir stellen uns das Entdeckte gegenseitig vor.

Schallgeschichte aufführen

Jemand erzeugt nacheinander verschiedene Geräusche (Blatt aus einem Ordner nehmen, Bleistift spitzen, zu schreiben beginnen, etc.). Die Klasse hört mit geschlossenen Augen zu und erzählt danach, was sich abgespielt hat.

Wo bin ich?

Wir hören vorbereitete Tonaufnahmen (evt. Hausarbeiten oder Gruppenarbeiten von Schülern). „An welchen Standorten entstand die Tonaufnahme?“ Auf dem Pausenplatz, im Wald, im Schwimmbad, etc.

Geräusch-OL

Wir plazieren drei Schallquellen in einem Raum (z.B. Turnhalle): einen Wecker, ein Metronom, eine Spieluhr. Mit geschlossenen Augen sind die Gegenstände in dieser Reihenfolge „anzulaufen“.

Die Stille suchen

Alle gehen auf die Suche nach der absoluten Stille. Gibt es sie überhaupt noch? „Wo ist es noch wirklich still?“

Auf Pausen hören

Wir achten beim Musikhören einmal vor allem auf die Pausen, auf Zwischenräume. „...wie auf das Blau des Himmels, wenn er leicht bewölkt ist.“

Geeignetes Werk: Beethoven, Klavierkonzert Nr.4, 2. Satz

Genau hören lohnt sich.

In welchen Lebenssituationen war ich froh, GUT und GENAU hingehört zu haben?

Berufe mit Ohren

Welche Berufsleute sind auf ein feines, differenzierendes Ohr angewiesen?

ÄrztIn, AutomechanikerIn, KlavierstimmerIn, HeizungstechnikerIn.....

4. Zeichnen und Schreiben

Vielleicht möchten die Kinder ihre Eindrücke und Fragen in einem Brief oder per Email an den Schauspieler mitteilen oder eine Zeichnung schicken

Thomy Truttmann
Bireggstrasse 27
6003 Luzern
thomyt@bluewin.ch